

vom 03.03.00

| Weiterbau der Autobahn 31

Es gibt noch Politik

Von Bernhard Fokken

Es ist ein kleines politisches Wunder. Lange sah es so aus, als ob wir uns noch zwei Jahrzehnte über die Lücke in der Autobahn 31 im Emsland und in der Grafschaft Bentheim ärgern müssten. Doch gestern konnten wir aufatmen: Die 40 Kilometer lange Lücke wird bis 2005 geschlossen.

Das ist dringend nötig, denn sie kostet die Wirtschaft bares Geld und den privaten Autofahrer Zeit und Nerven.

Es gab viel Widerstand. Ordnungspolitische, verfassungsrechtliche und politisch-taktische Bedenken wegen eines möglichen Präzedenzfalles - und, nicht zu unterschätzen, kleinkariertes Beamtendenken, weil die Art der Finanzierung neu ist.

Der Anstoß, der zu einer kräftigen Initiative wuchs, kam aus Ostfriesland von Unternehmer Rolf Trauernicht. Aufwendige Wählerarbeit

leistete Emsland-Oberkreisdirektor Bröring, der schließlich Wirtschaft und Politik dazu brachte, 135 Millionen Mark beizusteuern.

Dieses Engagement der Region beeindruckte Ministerpräsident Sigmar Gabriel, der sich von Bedenkenträgern in Hannover und Berlin nicht irremachen ließ und schließlich mit dem Verkehrs- und dem Finanzminister den Coup hinbekam, bei dem der Abgeordnete Reinhold Robbe die Strippen zog. So wollen wir Politik sehen.

Noch etwas lehrt uns der Erfolg: Emsland und Ostfriesland haben mehr Interessen, als gemeinhin vermutet wird. Sie beschränken sich nicht auf Mercedes-Teststrecke, Meyer-Werft, Sperrwerk und Autobahn. In einer starken Ems-Achse, plus dem niederländischen Gegenüber, könnte die Zukunft der Region liegen.